

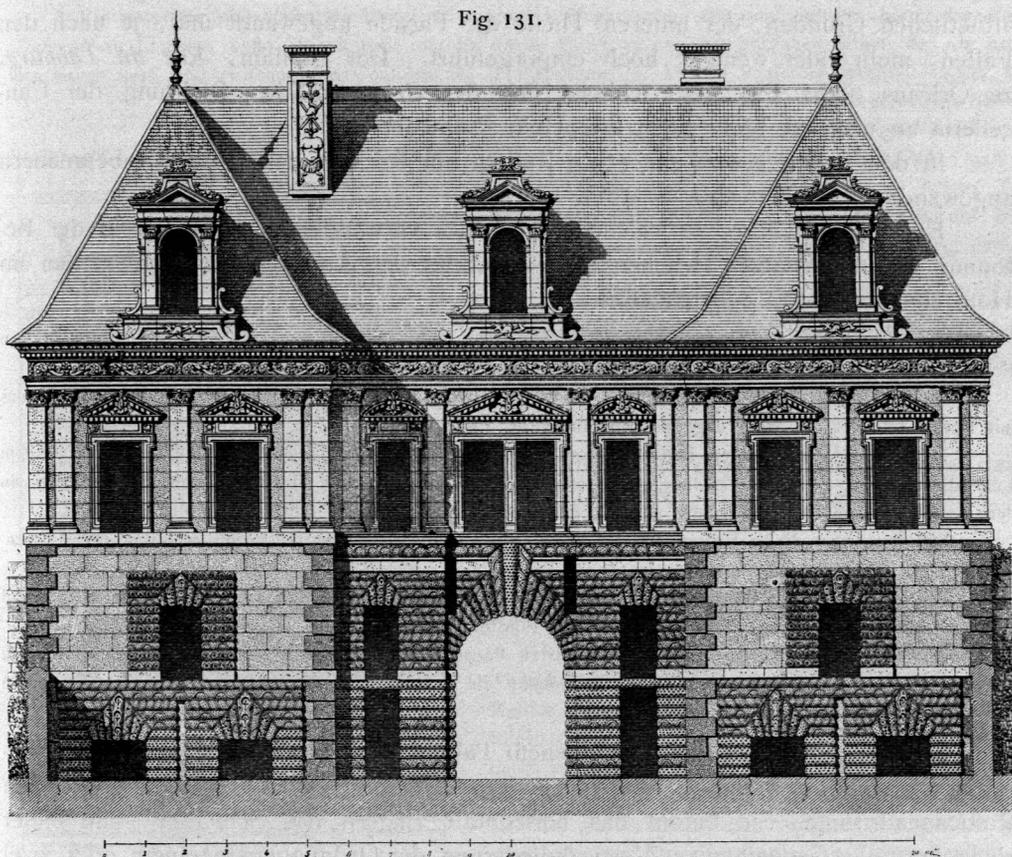
Eines der originellsten Beispiele von Rusticadecoration bietet das Schloß Tanlay und zwar daselbst das sog. kleine Schloß, welches in den Baurechnungen als »le Portail« genannt wird. Es wurde vom berühmten Admiral *Coligny* 1568 bis 1571 erbaut und ist Fig. 131⁹²⁵⁾ dargestellt.

591.
Rustica
des Schloßes
Tanlay.

Sowohl durch die Lage außerhalb des Hofes, und rechtwinkelig zu dessen Hauptaxe, als durch seine Composition bietet es eine originelle Erscheinung. Ohne besonders fein zu sein, ist auch das Détail der Decoration eigenthümlich anziehend.

In Folge des gemischten Charakters eines Thorpavillons und eines Wohngebäudes hat man am Mittelbau die Rustica in der ganzen Höhe des Erdgeschosses durchgeführt, an den Flügeln aber als besonders kräftigen Schutz um die Oeffnungen wie um Schiefscharten angebracht und sie auch demgemäß detaillirt.

Fig. 131.



Schloß zu Tanlay. Admiral *Coligny's* Bau »Le Portail«⁹²⁵⁾.

Durch die Unterschiede in den Rusticaflächen und das starke Zurücktreten des Mittelbaues im ersten Stock wirkt die gleiche Breite der drei Theile der Façade nicht störend. Das Relief des tief eingeschnittenen Laubes an Kapitellen, Fries und Fenstergiebeln verbindet das obere Geschloß mit der unteren Rustica. Wohlthuend ist die an französischen Bauten so seltene Unterordnung der Fensterhöhe zu der Höhe der außerdem noch sehr gedrungenen korinthischen Pilasterordnung.

Befonders eigenthümlich an diesem Baue ist, wie die Rustica mit einer großen Anzahl verschiedener Muster bearbeitet worden ist, die auf die Stellung des Admirals anspielten. Die einen Schichten zeigen Reihen von vierblättrigen Blumen in verschiedener Anordnung; andere Reihen von Voluten, vielleicht Wellen bedeutend. Mehrfach wechseln Schichten, die wie starke Schiffstau gedreht sind mit anderen, an welchen eine wellenförmige Linie läuft. Ferner macht auch die Anordnung der Rustica um die Oeff-

⁹²⁵⁾ Facs-Repr. nach: SAUVAGEOT etc, a. a. O., Bd. I.